

# PROJEKT SOZIALE GEMEINDE

Dokumentation Auftaktveranstaltung 07. Mai 2019  
in Wiggensbach um 20:00 Uhr – Ende 22:00 Uhr

## Stärkung des Ehrenamts in Wiggensbach durch Zusammenarbeit von Kirche und Kommune und Bürgerschaft

Die Überlegungen, warum das uneigennütziges Ehrenamt immer weiter abnimmt, stellen sich Kirchen, Kommunen und auch bürgerschaftliche Organisationen wie Vereine gleichermaßen.

Die Idee zu diesem Projekt entstammt aus einer Studie, die 2014 in einem Bericht zusammengefasst wurde. Diese lehnte sich an die 1998 im Allgäu entstandene Leitbildstudie an, die sich mit Veränderungen der bäuerlichen Bausubstanz in ländlichen Gemeinden befasste und gleichzeitig auch mit der Frage, wie der fortschreitende agrarstrukturelle Wandel auf das Gemeindeleben und auf das Miteinander von Bürgerschaft, Kirche und Kommune auswirkt.

## Netzwerk Kommune - Kirche - Gesellschaft - Interaktive Kommunal-, Pastoral- und Ländliche Entwicklung

Das wollten wir zum Anlass nehmen, um auch in unserer Heimatgemeinde zu schauen, wie der aktuelle Stand ist und welche Entwicklungen gewünscht und gemeinsam angegangen werden können.

## Das Projekt Soziale Gemeinde



### Warum tun wir das?

Verschiedene Kräfte einer sozialen Gemeinde aktivieren.



### Warum bin ich eingeladen?

Diejenigen die in der Gemeinde gestalterisch aktiv sind und nahe an den Menschen und der [Wertebildung](#) mitarbeiten.



### Motivation – Antrieb

Interesse an der Verbesserung und Stabilisierung der Lebensbedingungen und der Gemeinschaft in der Gemeinde.

## Was haben wir in der Gemeinde von der Durchführung des Projekts?

# Gemeinsame Zielsetzung



### „uneigennütziges Ehrenamt“ fördern.

Dieses für das Wohl der Gemeinde wichtige Gut soll erhalten werden.



Strukturen sollen gefunden und geschaffen werden, von denen Gemeinde und Kirche gleichermaßen profitieren.



Gemeinsame Suche nach vorhandenen Strukturen.  
Gemeinsames Finden von erwünschten Veränderungen und Möglichkeiten diese zu erreichen.



### Unsere Ernte:

Eine soziale und gut vernetzte Gemeinde, die auf lange Sicht den neuen Herausforderungen gewachsen ist.

Es gibt bereits fertige Definitionen darüber, was eine Gemeinde sozial macht und wer darauf Einfluss nehmen kann.

## Was ist eine „soziale Gemeinde“ ?



Ein friedliches Zusammenleben von Menschen in der zufriedene Bürger in gegenseitigem Respekt und Toleranz, in sozialer Verantwortung verbunden „Werte leben“ und miteinander ihr Wohnumfeld gestalten.



Aktiver Einfluss durch:  
Kirchen, Gemeinde, Schule, Kindereinrichtungen, Vereine, engagierte Einzelpersonen

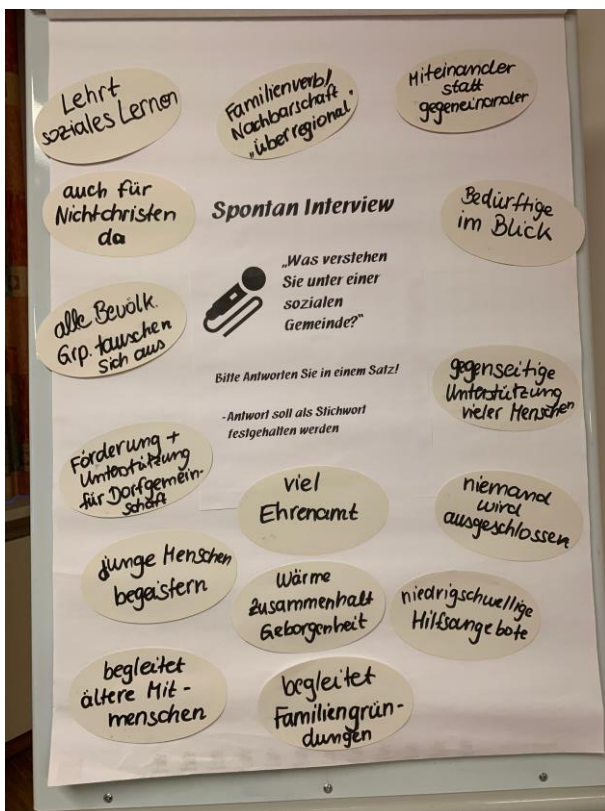


Aktiver Einfluss durch:  
Landratsämter, Behörden, ländliche Entwicklung, Institutionen und Verbände

Die Werte sind allgemeingültig und oft auch bekannt. Umso spannender ist die Frage, was versteht der Einzelne spontan unter einer sozialen Gemeinde?



Beim Spontaninterview konnten wir gemeinsam folgende Punkte feststellen:



Die oben aufgeführten allgemeine Werten einer gut funktionierenden Gemeinschaft werden unter anderem durch den Punkt des Ehrenamts ergänzt, welches als wichtig für eine soziale Gemeinde gesehen wird.


Exemplarisch sind am Punkt Ehrenamt folgende Grundwerte anhängig:


- Gemeinschaftssinn
- Verantwortungsbewusstsein

Um den Punkt Ehrenamt und die Zusammenarbeit in einer sozialen Gemeinde näher zu beleuchten, haben wir uns in einer Gruppenarbeit auf die Entdeckungsreise gemacht: Was gibt es denn in der Gemeinde bereits an Kooperationen und was ist noch gewünscht?

# Kleingruppen

## Cafe / Workshop

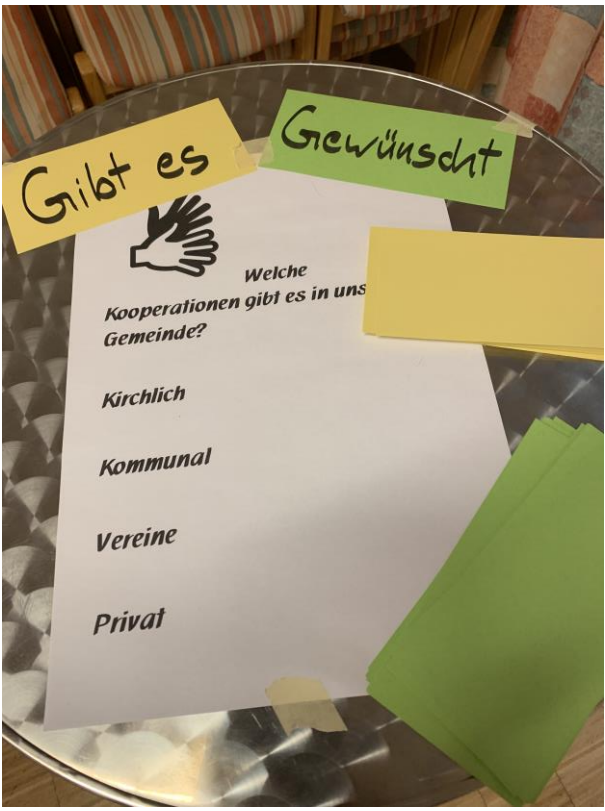
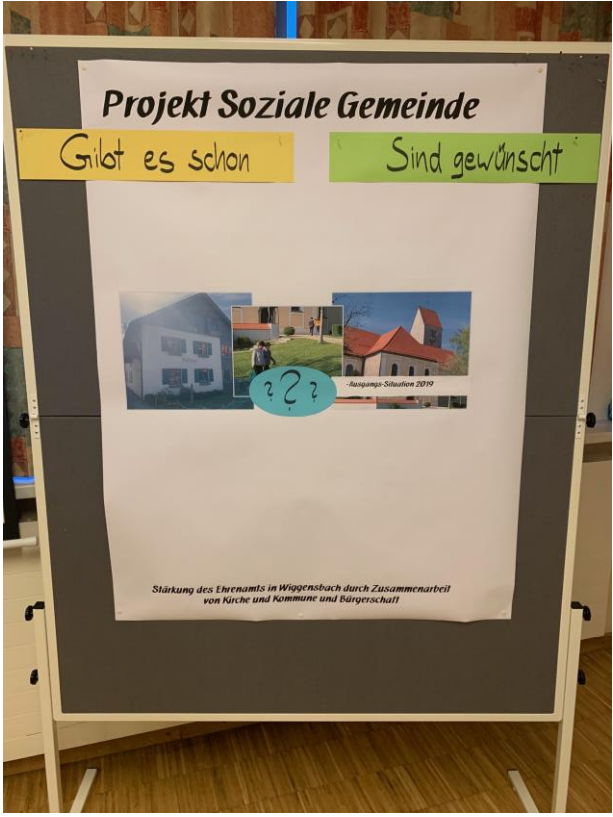
 Kleingruppen bilden - Agentenspiel

 1. Analyse: Was gibt es bereits an ehrenamtlichem Engagement in unserer Gemeinde?

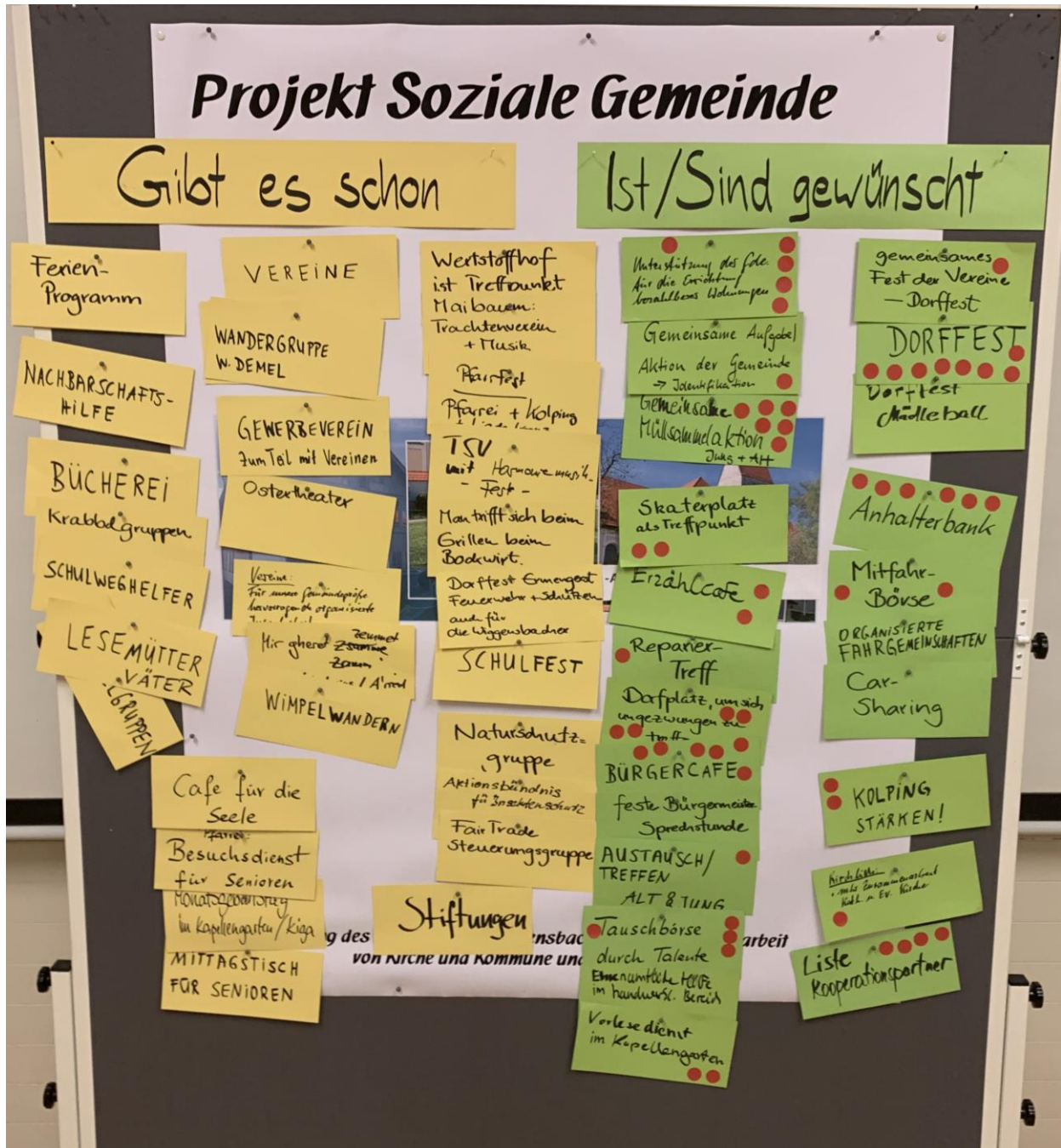
 2. Was ist wünschenswert bzw. was fehlt noch?

 Gewichtung der Ergebnisse aus 2.

Die Fragestellung war sehr offen und die Gruppen konnten beim Stationswechsel auch die Überlegungen der anderen Gruppen einsehen und in weiterführende Überlegungen einfließen lassen.



Es wurden zahlreiche Punkte gefunden, bei denen es bereits Kooperationen gibt oder gab.



Abschließend wurden die gewünschten Aktivitäten bepunktet. Dies stellte dann eine Momentaufnahme der Aktivitäten dar, die bei den folgenden Treffen weiterverfolgt werden können.

Für den weiteren Verlauf des Projekts ist es wichtig, dass wir diese gesamte Sammlung im Blick behalten. Möglicherweise werden sich die Wichtigkeiten mit zunehmender Betrachtung verändern. Sie können sich aber auch festigen. Hier möchten wir den weiteren Weg gern möglichst offen miteinander beschreiben.

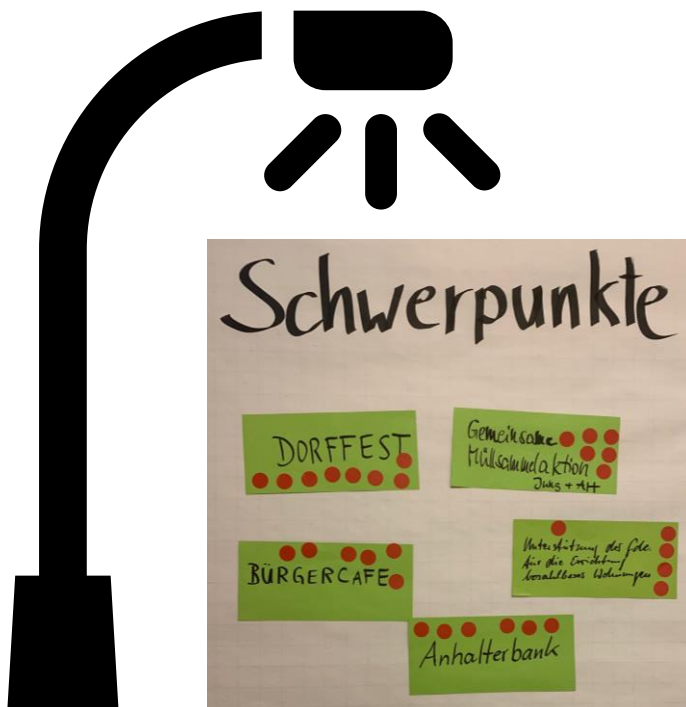
## Wie geht es weiter?

Unter Einbeziehung der vielfältigen Erfahrungen und Sichtweisen der Teilnehmer werden wir die herausgearbeiteten Schwerpunkte unter der „Lampe der Sozialen Gemeinde“ von allen möglichen Seiten beleuchten. Hier werden wirklich die vielfältigen Erfahrungen benötigt und daher wäre es sehr schön, wenn die rege Teilnahme bis zum Projektende anhält.

Der Zeitliche Rahmen für das Projekt wurde vorgestellt.

Wir werden Ort und Zeit beibehalten, da die Rückmeldungen nach der Veranstaltung vorwiegend positiv waren und die

aktive Teilnahme zu der späteren Stunde durchaus zu guten und vielfältigen Ergebnissen geführt hat.



## Zeitlicher Überblick— Termine



07. Mai 2019 Auftaktveranstaltung



Mitte Juli 2019 - Projekt Zwischentreffen



Ende September 2019 – Projekt Zwischentreffen



Ende November, Mitte Dezember – Projektende und Vorstellung Ergebnisse

---

*...wird fortgesetzt*

*Ich freue mich auf die kommenden Treffen jeweils ab 20 Uhr im  
Kolpingheim*

*16. Juli 2019 – Treffen 2 „Wir gehen in die Tiefe“*

*17. September 2019 - Treffen 3 „Wir geben die Richtung an“*

*19. November 2019 – Abschlussveranstaltung „Wir haben etwas  
geschafft“*

---